



Verpackungs- technologie, Verpackungs- technologin

EFZ



Von Milch über Druckerpatronen bis Wimperntusche ist so ziemlich alles verpackt, was wir kaufen. Verpackungen schützen das Produkt vor Beschädigungen, gewährleisten Hygiene und bieten Platz für Produktinformationen. Die richtige Verpackung für ein Produkt zu entwickeln und herzustellen, ist die Aufgabe der Verpackungstechnologinnen und Verpackungstechnologen. Sie arbeiten sowohl am Computer als auch an Produktionsanlagen – ein vielseitiger Beruf.

Anforderungen

Ich interessiere mich für Technik

Verpackungstechnologinnen und -technologen bedienen und warten komplexe Maschinen und Anlagen. In der Entwicklung arbeiten sie mit spezieller Software (z.B. CAD, Computer Aided Design). Interesse an Mathe und Geometrie sind deshalb in diesem Beruf wichtig.

Ich arbeite genau und bin gut organisiert

Für die Arbeit am Computer ist Konzentration wichtig. Schon ein Tippfehler bei der Datenerfassung kann dazu führen, dass eine Anlage nicht korrekt arbeitet – und das kostet den Betrieb viel Geld.

Ich habe ein gutes räumliches Vorstellungsvermögen

Verpackungen sind dreidimensional, deshalb ist «3D-Denken» in diesem Beruf essenziell. Die Berufsleute müssen die Vorgaben und Wünsche der Kundinnen und Kunden umsetzen: vom digitalen Plan am Computer bis zur Fertigung an der Anlage.

Ich bin kommunikativ

Verpackungstechnologinnen und -technologen kommunizieren häufig mit der Kundschaft und Lieferanten, zum Beispiel bei der Entwicklung einer neuen Verpackung. An den Produktionsanlagen ist Teamwork gefragt, da sind sie Teil eines grösseren Teams.

✓ Verpackungstechnologinnen und -technologen bedienen verschiedene Maschinen für die Herstellung von Verpackungen.



Arbeitsumfeld

Kleine bis grosse Industriebetriebe

Die Berufsleute arbeiten in Betrieben, die alle möglichen Verpackungen produzieren – zum Beispiel für Hersteller von Lebensmitteln, Kosmetikartikeln, Medikamenten oder Elektronikkomponenten. Sie arbeiten auch in Industriebetrieben, welche die Verpackungen für ihre Produkte nutzen. Ihre Arbeitgeber sind kleine, mittelgrosse und grosse Unternehmen.

Ein Beruf, zwei Tätigkeiten

Verpackungstechnologinnen und Verpackungstechnologen sind einerseits in der Entwicklung tätig: Sie entwerfen neue Verpackungen im Auftrag ihrer Kundschaft und erstellen Prototypen. Dabei arbeiten sie u.a. mit digitalen Zeichnungsprogrammen (CAD, Computer Aided Design). Auf der anderen Seite bedienen und überwachen sie die Produktion von Verpackungen an computergesteuerten Anlagen.

Sicherheit und Schichtarbeit

Die Verpackungsprofis arbeiten in der Regel an modernen Industrieanlagen mit Sicherheitssystemen. Dennoch müssen sie, wie in allen industriellen Berufen, bestimmte Hygiene- und Sicherheitsvorschriften einhalten und je nachdem eine Ausrüstung wie zum Beispiel Haarnetz oder Schutzbrille tragen. In vielen Betrieben wird Schicht gearbeitet – die Bereitschaft, auch Früh- oder Spätschichten zu übernehmen, ist in diesem Beruf vorteilhaft.

Ausbildung EFZ



Voraussetzung

Abgeschlossene obligatorische Schule



Dauer

4 Jahre



Lehrbetrieb

In einem Betrieb der Verpackungsindustrie oder abpackenden Industrie



Berufsfachschule

1 Tag pro Woche an einer Berufsfachschule in Aarau. Lerninhalte: Planen von einfachen Projekten, Entwickeln von Packmitteln, Entwickeln von Packungen, Produzieren von Packmitteln und Packungen. Hinzu kommen allgemeinbildender Unterricht (Sprache und Kommunikation, Gesellschaft) und Sport. Es werden keine Fremdsprachen unterrichtet.



Überbetriebliche Kurse

Die überbetrieblichen Kurse (ÜK) finden blockweise in einer der regionalen ÜK-Zentren in Aarau statt (insgesamt 16 Tage). Themen: Arbeitssicherheit, Einführung CAD, Kommunikationstechniken, Konzepte, Vorbereitung auf die IPA



Abschluss

Eidg. Fähigkeitszeugnis «Verpackungstechnologin/Verpackungstechnologe EFZ»



Berufsmaturität

Bei sehr guten schulischen Leistungen kann während oder nach der beruflichen Grundbildung die Berufsmaturitätsschule besucht werden. Die Berufsmaturität ermöglicht das Studium an einer Fachhochschule, je nach Richtung prüfungsfrei oder mit Aufnahmeverfahren.



◀ Die nötigen Daten gibt Robin Gisler in den Computer der Anlage ein.

«Ich arbeite technisch-handwerklich und am Computer»

Robin Gisler stellt als angehender Verpackungstechnologe alle möglichen Kartonverpackungen her – zum Beispiel für Schokolade, Kreissägeblätter oder Medikamente.

Wer im Supermarkt Champignons in einer verschweissten Kartonschale kauft, hält damit vielleicht ein Produkt von Robin Gislers Lehrbetrieb in den Händen. Produziert werden solche Kartonschalen mit der Schalenform-Maschine: Robin Gislers momentaner Arbeitsplatz. Er arbeitet erst seit ein paar Tagen an dieser Anlage. Sein Team zeigt ihm gerade, wie man die Maschine einrichtet und zum Beispiel die korrekte Menge Klebstoff ins Leimwerk einfüllt. Hier ist viel Fingerspitzengefühl gefragt!

✓ In der Ausbildung lernen die Berufsleute die Bedienung verschiedener Maschinen für die Herstellung von Verpackungen.

Umgang mit verschiedenen Anlagen lernen

«In der Ausbildung lernen wir die Bedienung verschiedener Maschinen für die Herstellung von Kartonverpackungen, danach spezialisiert man sich meistens auf eine oder zwei», erklärt der Lernende. Das ist für den Betrieb am effizientesten. Vor der Schalenformmaschine hat Robin Gisler an der Stanzmaschine gearbeitet. Diese Anlage stantzt die Kartonbögen mit Bandstahl-Messer und macht Rillen, wo die Verpackung später gefaltet wird.

Die Herstellung einer Verpackung ist Präzisionsarbeit

Verpackungen sind oft komplexer aufgebaut als auf den ersten Blick erkennbar. Wer sich einmal die Mühe macht, eine Verpackung auseinander zu falten, merkt: Da steckt Millimeter-Arbeit dahinter. Jeder Schnitt, jeder Falz und jede Klebung muss an der richtigen Stelle platziert werden. Doch woher «weiss» die Anlage, was sie genau tun muss?

Von der Entwicklung bis zur fertigen Verpackung

Die nötigen Daten – Fachleute sagen auch «Parameter» – gibt Robin Gisler in den Computer der Anlage ein. Sie

Robin Gisler

21, Verpackungstechnologe
EFZ im 4. Lehrjahr, arbeitet
bei einem Verpackungs-
produzenten



stammen unter anderem aus dem CAD-Programm, wo neue Verpackungen designt werden. Dieser Teil der Verpackungsherstellung gehört ebenfalls zu Robin Gislers Aufgaben – und ist eine ganz andere Art Arbeit als die an der Anlage. «Die Arbeit mit dem CAD-Programm macht mir Spass», sagt er. «Das ist das Spannende an meinem Beruf: Ich arbeite technisch-handwerklich und auch am Computer.»

Robin Gisler gefällt zudem, dass er das Resultat seiner Arbeit sieht: «Manchmal treffe ich im Laden auf Verpackungen, die ich hergestellt habe.» Und weil er gerne Neues lernt, wechselt der 21-Jährige nach der Lehre in den Verkaufsdienst seines Lehrbetriebs. Hier wird er zum Beispiel Projekte kalkulieren, Material bestellen und Offerten schreiben. Auf diese neuen Aufgaben ist Robin Gisler gespannt – und er verrät, dass er vor wenigen Tagen die Lehrabschlussprüfung bestanden hat. Herzliche Gratulation!



«Mein Job ist es, immer den Überblick zu behalten»

Man trifft sie meistens am Computer an: Ezgi Susak entwickelt neue Verpackungen, passt bestehende an – und testet diese auf den Anlagen.

Auch wenn sie vorwiegend im Büro arbeitet, startet Ezgi Susak früh: Schon zwischen 6.00 und 6.30 Uhr trifft sie an ihrem Arbeitsplatz ein. Das Büro teilt sie sich mit anderen Berufsleuten, die in der Verpackungs- und Produktentwicklung arbeiten – Entwicklung ist Teamarbeit. «Im Moment nehmen wir eine neue Verpackungsanlage in Betrieb. Nächste Woche soll Produktionsstart sein.» An diesem Projekt sind viele Fachleute beteiligt. Deshalb hat Ezgi Susak zahlreiche Sitzungen, häufig online.

Wie wird eine neue Verpackung entwickelt?

Die Inbetriebnahme einer neuen Anlage ist eher eine Ausnahme in ihrem Berufsalltag. Meist entwickelt Ezgi Susak neue Verpackungen oder nimmt Anpassungen vor – von Kunststoff-Flaschen über Getränkekartons bis zu Folienverpackungen, in denen für eine Aktion mehrere Produkte verpackt werden. Aber wie läuft so eine Entwicklung genau ab? «Aufträge erhalte ich von verschiedenen Abteilungen wie zum Beispiel aus der Produktion oder dem Marketing»,

erklärt die Fachfrau. Als Basis dienen Ezgi Susak so genannte Stanzrisse, das sind digitale Verpackungsvorlagen. Diese passt sie mit am Computer mit einer speziellen Software (CAD-Programm) an. Manchmal stellt sie mit dem 3D-Drucker zusätzlich einen Prototyp her.

«Ich überlege mir, welche Bestandteile eine Verpackung braucht. Das kann beispielsweise eine Flasche mit einer Versiegelung und Deckel sein. Sobald ich alle nötigen Komponenten kenne, fordere ich bei den Lieferanten Muster an», sagt Ezgi Susak.

Verpackung designen und testen

Sind die Bestandteile geliefert, fügt sie diese zusammen und schaut, ob alles passt. Dann folgt ein wichtiger Schritt: «Bevor die Verpackungen in Produktion gehen, muss ich an der Anlage testen,



^ Auch die Entwicklung der «Verpackung der Verpackung» gehört zum Beruf.

ob sie sich verarbeiten lassen.» Ist das alles so kompliziert, wie es sich anhört? «Ja, es ist schon recht komplex», sagt Ezgi Susak und lacht. «Mein Job ist es, immer den Überblick zu behalten und das Projekt durchzuziehen. Dieses Organisieren gefällt mir.»

Von der Verpackungstechnologin zur Packaging Managerin

Nach ihrer Lehre hat die Verpackungstechnologin an verschiedenen Anlagen gearbeitet. Dann erhielt sie mit gerade mal 22 Jahren das Angebot, ein Team zu leiten. «Später bildete ich mich zur Betriebsfachfrau BP und dann zur Packaging Managerin HFP weiter»,



^ Meist entwickelt Ezgi Susak neue Verpackungen oder nimmt Anpassungen vor – dabei arbeitet sie viel am Computer.



Ezgi Susak

31, Verpackungstechnologin EFZ und Packaging Managerin HFP, entwickelt Verpackungen für einen Milchproduktehersteller

erzählt Ezgi Susak. Was braucht es, um in der Verpackungsindustrie weiterzukommen? Bei dieser Frage muss die Fachfrau nicht lange überlegen: «Eine gute Auffassungsgabe, Organisations-talent und Durchsetzungsvermögen sind sicher von Vorteil.»

> Anlagen und Maschinen einstellen

Die Berufsleute bedienen z.B. Anlagen, die Kartonbögen schneiden, stanzen und falten. Dazu stellen sie die Maschine ein und geben am Computer Daten wie z.B. die Stückzahl ein.



^ **Anlage bedienen** Sie bestücken die Anlage mit Materialien, z.B. Karton oder Leim, und füllen diese nach. Während der Produktion überwachen sie die Anlage und nehmen bei Bedarf Korrekturen vor.



> **Qualitätskontrolle** Bevor die Produktion voll anläuft, kontrollieren die Berufsleute, ob die Verpackung den Anforderungen entspricht. Auch die Kontrolle von Mustern (Prototypen) gehört dazu.



^ **Anlage warten und reinigen** Sie sind verantwortlich für die Reinigung und Wartung der Anlage. Bei Störungen beheben die Berufsleute diese oder bieten eine Spezialistin, einen Spezialisten auf.



✓ **Arbeiten am Computer** Am Computer erstellen die Verpackungstechnologinnen und Verpackungstechnologen CAD-Zeichnungen und schreiben Berichte. Sie arbeiten dafür mit spezieller Software.



^ **Projekte begleiten** Sie sind Teil von Projektteams, die z.B. an einem Problem arbeiten oder eine neue Verpackungslösung. Dabei gibt es meist enge Zeitvorgaben.



> **Materialwesen** Zu ihren Aufgaben gehört es auch, für ein Verpackungsprodukt die richtigen Materialien auszuwählen, zu bestellen und für die Produktion vorzubereiten.



^ **Gespräche mit Kunden und Lieferanten** Die Berufsleute kommunizieren häufig mit der Kundschaft und Lieferanten, zum Beispiel bei der Entwicklung einer neuen Verpackung.



Arbeitsmarkt

Jedes Jahr schliessen 10 bis 15 Jugendliche ihre berufliche Grundbildung als Verpackungstechnologin oder Verpackungstechnologe EFZ ab. Wer diese Ausbildung machen möchte, findet in der Regel eine Lehrstelle – ein wenig Flexibilität in Bezug auf den Arbeitsort vorausgesetzt. Viele Betriebe befinden sich in den Regionen Aarau, Basel, Bern sowie Thurgau und St. Gallen. Ausgebildete Fachkräfte sind in der Verpackungsindustrie sehr gesucht.

Zahlreiche Entwicklungsmöglichkeiten

Weitere Chancen eröffnen sich mit einer Weiterbildung, zum Beispiel als Packaging Manager/in (Höhere Fachprüfung). Es ist gut möglich, sich nach dem Abschluss zu spezialisieren, zum Beispiel auf Planung, Qualitätssicherung oder Verkauf. Manche Verpackungstechnologinnen und -technologen wechseln irgendwann auf die Kunden-seite, etwa in die Lebensmittel- oder Pharmaindustrie. Arbeitsbedingungen wie zum Beispiel die Arbeitszeiten und Löhne sind in einem Gesamtarbeitsvertrag (GAV) geregelt.

✓ Verpackungstechnologinnen und -technologen arbeiten in Betrieben, die alle möglichen Verpackungen produzieren, etwa für Lebensmittel oder Medikamente. Ihre Arbeitgeber sind kleine, mittelgrosse und grosse Unternehmen.



Weiterbildung

Einige Möglichkeiten nach dem EFZ:

Kurse: Teamverantwortliche/r, Bereichsleiter/in, Betriebsleiter/in

Berufsprüfung (BP) mit eidg. Fachausweis: Betriebsfachmann/-frau Druck- und Verpackungstechnologie

Höhere Fachprüfung (HFP) mit eidg. Diplom: Packaging Manager/in

Höhere Fachschule (HF): z.B. dipl. Managerin Medien, dipl. Produktdesigner/in

Fachhochschule (FH): Studiengänge in verwandten Fachbereichen, z.B. Bachelor of Science in Medientechnik oder Bachelor of Arts in Produkt- und Industriedesign. Der Studiengang Bachelor of Engineering in Packaging Technology wird in Kooperation mit einer deutschen Fachhochschule angeboten.



Betriebsfachmann, Betriebsfachfrau Druck- und Verpackungsindustrie BP

Diese Berufsleute leiten meist eine Abteilung bei einem Verpackungshersteller oder in einer Druckerei. Sie sorgen dafür, dass Druckerzeugnisse und Verpackungen möglichst wirtschaftlich, qualitativ einwandfrei und umweltfreundlich hergestellt werden.

Packaging Manager/in HFP

Packaging Managerinnen und Manager übernehmen Fach- und Führungsaufgaben in der Verpackungsindustrie. Sie entwickeln und optimieren Verpackungen, planen die Produktion, befassen sich mit dem Marketing und leiten Teams.



Mehr Informationen

www.berufsberatung.ch, für alle Fragen rund um Lehrstellen, Berufe, Aus- und Weiterbildungen

www.verpackungstechnologe.ch, Interessensgemeinschaft Berufsbildung Verpackungstechnologie

www.berufsberatung.ch/lohn, alles rund ums Thema Lohn

Impressum

1. Auflage 2024
© 2024 SDBB, Bern. Alle Rechte vorbehalten.
ISBN 978-3-03753-346-8

Herausgeber:

Schweizerisches Dienstleistungszentrum Berufsbildung | Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung SDBB
SDBB Verlag, www.sdbb.ch, info@sdbb.ch
Das SDBB ist eine Fachagentur der Kantone (EDK) und wird vom Bund (SBFI) unterstützt.

Recherche und Texte: Tanja Seufert, Zürich
Fachlektorat: Bernhard Büchler, IG Berufsbildung Verpackungstechnologie **Fotos:** Iris Krebs, Bern; Dominique Meienberg, Zürich; Dieter Seeger, Fällanden **Grafik:** Eclipse Studios, Schaffhausen
Umsetzung und Druck: Haller & Jenzer, Burgdorf

Vertrieb, Kundendienst:

SDBB Vertrieb, Industriestrasse 1, 3052 Zollikofen
Telefon 0848 999 001, vertrieb@sdbb.ch,
www.shop.sdbb.ch

Artikel-Nr.: FE1-3044 (Einzelex.), FB1-3044 (Bund à 50 Ex.)

Wir danken allen beteiligten Personen und Firmen ganz herzlich für ihre Mitarbeit. Mit Unterstützung des SBFI.